



Unter den Gästen befanden sich auch der Diabetologe und leitende Oberarzt der Klinik für Kinder und Jugendliche des Leopoldina Krankenhauses Dr. Reinhard Koch und drei diabetologisch besonders qualifizierte Mitarbeiterinnen. Im klinischen Bereich reichten i.d.R. die durchgeführten Blutzuckermessungen (in der Nacht durch die Schwestern) aus, um eine gute Stoffwechseleinstellung zu erreichen, so Dr. Koch. Im ambulanten Bereich sahen die Teilnehmer des Treffens jedoch gute Chancen zur Verbesserung der Stoffwechseleinstellung, so der Patient gut geschult und zuverlässig ist. Die Möglichkeiten der grafischen Darstellung der Blutzuckerkurven geben gute Ansätze zur Korrektur der Pumpeneinstellung (z.B. lässt das Übereinanderlegen mehrerer Kurven von Montagen erkennen, ob vielleicht der montägliche Sport Ursache für Hypos ist). Schnellere Reaktion auf hohe Werte, mehr Sicherheit in der Nacht (wegen des Alarms) und bessere Beherrschung der postprandialen Werte werden möglich. Großer Vorbehalt liegt natürlich in den Kosten, die der Patient selbst tragen muss. In der Diskussion wurde klar, dass die kontinuierliche Glukosemessung allein kein Heilsbringer ist.

Fragebogenaktion Rücksendung

Mitte Oktober haben wir an 160 Betroffene Typ 1-Diabetiker aus unserer Selbsthilfegruppe Fragebögen mit freigemachtem Rücksendeumschlag versandt. Die Auswertung soll einerseits Ansporn oder Bestätigung für das Engagement der „Diabetesindustrie“ sein, andererseits aber auch der Optimierung des Angebotes bzw. Programms unserer Selbsthilfegruppe dienen. Vielen Dank denen, die den Bogen bereits zurückgeschickt haben!

Inzwischen sind schon über 60 Bögen in den Rücklauf gekommen.

Letzter Termin: 02. Dezember.

Veranstaltungshinweis

16.11.07, 19.00 Uhr
Twens und Teens ab 18 beim Mexikaner

Lecker essen im „Habaneros“ - Small Talk bei Tacos und Co. Sagt bitte Julia Bescheid, ob ihr kommt: 0179/756 43 66.

Florian Mohr lässt sich entschuldigen, er spielt mit BLAST bei „Suzie Wong“ im Schweinfurter Hafen - vielleicht noch ein Programmpunkt für hinterher?! Die Sängerin von BLAST ist übrigens Steffi List, die am 15.11.07 bei Stefan Raabs SSDSDSSWEMUGABRTLAD unter den letzten 10 Kandidaten ist.



INFO-Post Nr. 98

Okt./Nov 2007



Noch Fragen?

Norbert Mohr
Bernroder Str. 25
97493 Bergtheimfeld
Tel.: (0 97 21) 9 94 08
E-Mail: Norbert.Mohr@t-online.de
Homepage: www.diabetiker-schweinfurt.de
V.i.S.d.P.

Auflage: 380

Treff in Burkardroth Neues vom Hilfsmittelmarkt



Elmar und Kreszentia Brehm hatten uns das Feuerwehrhaus zum herbstlichen Treff in Burkardroth angemietet.



Da nur elf Gäste gekommen waren, ging es recht familiär zu als Gerhard Krämer auf Neuerungen aus der Hilfsmittelindustrie aufmerksam machte.

Krämer berichtet über das Messgerät **Ascensia Contour** von Bayer, das jetzt nur noch fünf Sekunden brauche und auch keiner Codierung mehr bedürfe. Das Messgerät **Breeze 2** sei kleiner, brauche nur noch 1µl Blut und die Scheiben mit den Teststreifen passten sowohl in den Breeze 1 als auch in den Dex.



Beim **FreeStyle lite** von Abbott streicht Krämer den beleuchteten Streifeneinführschlitz und die Möglichkeit des Nachtropfens innerhalb von 60 sec heraus - aber Vorsicht: andere Streifen als beim FreeStyle Freedom oder FreeStyle Mini!

Bei der Fa. Roche gebe es ab November den neuen **Accu-Chek Compact Plus** mit integrierter Teststreifen-Trommel und Stechhilfe. Das Gerät sei jetzt schwarz und hat eine



gefälliger Form.

Krämer macht auch auf die Tatsache aufmerksam, dass die MediSense Precision Xtra Keton-Messstreifen inzwischen erschwinglich seien, auch wenn hier 10 Streifen immer noch doppelt so viel kosteten wie 50 Urineststreifen Ketur-Test (Fa.



Roche). Klar, dass man für die Keton-Messstreifen das Messgerät „Precision Xtra“ von Abbott brauche. Gerade während einer Ketoazidose sei die Bestimmung der Konzentration der Ketonkörper aus dem Blut aktueller als aus dem Urin.



Herr Krämer hatte auch die **Pelikan Sun** dabei, die weltweit erste elektronische Stechhilfe, die die tägliche Blutgewinnung „spurlos“ mache (lt. Produktinformation der Firma Pelikan Technologies). Das zweite Bild zeigt das Innenleben des Pelikan Sun mit der Scheibe, in die 50 Nadeln integriert sind.

Das Gerät ist m.E. insbesondere für „Vielmesser“ und recht empfindliche Patienten eine Alternative - die Nadeln sind zwar verschreibungsfähig, das Gerät wird aber um die 200 EUR kosten. Vor dem Kauf des Gerätes empfiehlt sich ein Test; das Gerät liegt ab November bei Krämer Medizintechnik auf.

Treff in Schweinfurt kontinuierliche BZ-Messung

Tanja Ün, Diabetesberaterin DDG und selbst Pumpenträgerin, arbeitet in einer diabetologischen Schwerpunktpraxis und ist daneben als freie Referentin tätig. Ende Oktober stellte



sie das **MiniMed Paradigm REAL-Time System** von Medtronic vor. Hierbei werden Pumpentherapie und die kontinuierliche Glukosemessung (CGM) kombiniert.

Die Paradigm 522 oder 722 wiesen eine Reihe neuer Funktionen auf, so Frau Ün, z.B. einen Glukose-Zielbereich, breitere Möglichkeiten der Programmierung, neue Symbole in der Anzeige u.a. Nach Eingabe des Zielbereiches (z.B. 70 - 150 mg/l) schlage das BolusExpert-Programm der Pumpe bei Eingabe des aktuellen Blutzuckers Korrekturen vor, die der Patient dann nach Einbeziehung der aktuellen Situation (Sport, Erkältung etc.) übernehmen könne.

Zur **kontinuierlichen Blutzuckermessung** gebe es zwei Systeme. Beide Möglichkeiten würden nicht von der Krankenkasse übernommen! Das separate System (**Guardian**) bestehe aus Glukosesensor, einem Transmitter und einem Monitor; außerdem gehörten noch eine Dockingstation und 10 Sensoren dazu. Ein Sensor koste 52 EUR. Sie seien deshalb so teuer, weil sie gekühlt geliefert werden müssten und direkt aus USA eingeführt würden. Der Preis für den Guardian liege derzeit bei ca. 2500 EUR.

Für **das integrierte REAL-Time System** müsse der Patient derzeit zwischen 1000 und 1200 EUR aus eigener Tasche aufzahlen. Das REAL-Time System bestehe aus den Insulinpumpen MiniMed Paradigm 522 oder 722 mit der integrierten optionalen Funktion der kontinuierlichen Glukosemessung. Dazu werde der Glukosesensor (eine kleine Elektrode) bis zu drei Tagen im Unterhautfettgewebe getragen.



Über den MiniLink-Transmitter, der an den Sensor angeschlossen werde, würden die Glukosewerte über Funk an die Pumpe gesandt und seien dort abzulesen. Frau Ün erklärt auf Frage, dass das Gerät mit zwei bis vier Blutzuckermessungen an der Fingerkuppe (aktuellster Blutzuckerwert) pro Tag kalibriert werden müsse. Im Vergleich zur Messung an der Fingerbeere seien die vom Transmitter übertragenen Werte zwar 10 bis 15 Minuten alt, aber auf der Pumpe sei die Tendenz des BZ-Verlaufs angezeigt. REAL-Time ermögliche auch einen Sensoralarm bei Hypo- oder Hyperglykämie.